

# Ein Jahr

Von szymzickeonee-sama

## Januar - vierte Woche (Teil 3)

»Samstag«, sagte Ino in bestimmterischem Tonfall beim Essen am Donnerstag, und erntete dafür verwirrte Blicke. Sie hatte sich gerade erst an den Tisch gesetzt, und niemand sonst hatte etwas gesagt.

»Wie bitte?«, fragte Tenten höflich, und mit überlegenem Grinsen richtete Ino sich kerzengerade auf.

»Am Samstag machen wir mal wieder alles was zusammen«, erklärte sie.

»Du weißt schon, dass wir da die Kyudo-Ausscheidungen-«

Eine simple Geste Inos brachte Sakura zum Schweigen. »Und die gehen nicht bis Abends. Um sieben treffen wir uns. Adresse schicke ich euch nachher.«

»Und was machen wir?«, fragte Naruto neugierig.

»Wir gehen Bowlen.«

Bei diesen Worten ließ Tenten die Schultern sacken. »Manchmal habe ich das Gefühl, du suchst extra Sachen, die ich nicht kann. Karaoke, Tanzen, Schlittschuhlaufen ...«

Sakura und Hinata kicherten, und Neji, der neben Tenten saß (dichter als unbedingt notwendig), erklärte: »Ich bringe es dir bei.« Das Lächeln, was er damit erntete, war ihm schon Belohnung genug.

Naja, fürs Erste. Denn um Tenten das Bowlen beizubringen, *musste* er natürlich auf Tuchfühlung gehen. Und daran hatte er ziemlich schnell Gefallen gefunden.

Hehe ...

Faszination, Bestürzung, Erstaunen, Verwirrung.

Hätte Neji von seiner Tätigkeit, Tenten zu beführen, ihr das Bowlen beizubringen (!) aufgesehen, dann hätten ihn eben diese Emotionen (und noch viele mehr!) auf den Gesichtern seiner Freunde erwartet. Und dabei hatte er (momentan) nur die Hand auf die Hüfte seiner besten Freundin gelegt. In ... eindeutiger Art und Weise.

»Was zum Henker hast du ihm erzählt?!«, stöhnte Shikamaru gequält, und obwohl er sich damit an Ino gerichtet hatte, drehten sich alle Köpfe zu ihm um. Trotz der Lautstärke der Musik auf der in Schwarzlicht getauchten Bowlingbahn war er in der kleinen Sitzecke selbiger deutlich zu vernehmen gewesen. Auf dem Tisch standen einige Getränke (man hatte Tenten endlich einmal von alkoholischem abhalten können), und die Freunde saßen dicht gedrängt auf den gepolsterten Bänken.

Ino grinste diabolisch. »Wiesooo?«, flötete sie, und dabei wurden die Augen von Sakura und Hinata noch größer.

»Können wir kurz zurückspulen bis zu einer Stelle, an der auch ich verstehe, warum Neji plötzlich zum Macho mutiert?«, fragte Naruto mit hochgezogener Augenbraue,

und zumindest dieses eine Mal erntete er Zustimmung von seinen Freunden.

»Na, dass er auf Teni steht, brauche ich ja wohl keinem zu erklären, oder?« Ino verdrehte die Augen.

»Zwischen 'auf sie stehen', und 'an ihr rumfummeln' bestand Letztens aber noch ein gewaltiger Unterschied, wenn ich mich recht entsinne«, gab Temari einen bissigen Kommentar ab.

»Er hat halt gefragt, wie er bei ihr landen kann.«

»Und da hast du ihm- Moment, WAS?!« Mit sperrangelweit offenem Mund starrte Sakura ihre beste Freundin an.

»Neji hat-?«

Ino grinste überlegen.

»Nie im Leben«, stellte Naruto entrüstet fest.

»Ich kann's bezeugen«, grummelte Shikamaru, der mit seltsam grimmigem Blick Neji dabei beobachtete, wie er Tenten die Wurfbewegung der Kugel, hm ... 'näher brachte'.

»Naja, ich bin ja ein netter Mensch«, erklärte Ino, immer noch grinsend. »Und verkuppeln wollte ich die beiden sowieso, also war ich so freundlich, und habe ihm ein paar Tipps gegeben ...«

Kopfschütteln und Fassungslosigkeit auf mehreren Gesichtern. Sasuke intonierte lautlos das Wort 'Tipps'.

»Naja, Teni scheint es ja nicht zu stören«, stellte Sai fest, und erneut wandte die Gruppe ihren Blick den beiden Gestalten auf der Bowlingbahn zu.

»Also, so, wie er ran geht, würde mich das ja nicht wundern, wenn Ino endlich mal Erfolg hat«, murmelte Temari leise.

»Was soll das denn heißen?!«

»Jede Wette, die beiden sind innerhalb von 'nem Monat ein Paar?«, grinste Naruto, bevor er Hinata einen kurzen Kuss auf die Wange drückte.

»Ich gebe dem zwei Wochen«, erklärte Sakura selbstsicher, und Ino strahlte sie an.

»Das habe ich auch gesagt! Will noch wer wetten?«

»Zehn«, sagte Sai mit einem schmalen Lächeln.

»Zehn Wochen?«

»Neun ...«

»Na komm, nu' übertreib mal nicht«, gähnte Shikamaru. »Sie kommen übrigens.«

Die Gruppe verstummte sofort, und Hinata, die von zu viel Kuppelei nichts hielt und daher Tentens Bowling-Performance beobachtet hatte, sagte: »Das hast du echt gut gemacht, Teni.« Ihre Freundin grinste dankbar.

Auch Sakura, Temari, Sai und Ino grinsten. Allerdings in Nejis Richtung, und ihre Gesichter zeigten eindeutig, dass etwas im Busch war. Glücklicherweise bemerkte Tenten es nicht. Neji jedoch lief es kalt den Rücken herunter. Er warf Ino einen bösen Blick zu. Auf ihren Rat hin hatte er sich vor versammelter Mannschaft lächerlich gemacht – wenn auch nur eines der Mädchen Tenten gegenüber-

»Ich müsste mal auf die Toilette, kommt wer mit?«, fragte da seine wandelnde Versuchung auf zwei Beinen, und riss ihn damit aus seinen trüben Gedanken. Sakura, Temari und Hinata schlossen sich an, was ihn mit Ino und den Jungs allein ließ. Er wartete, bis die anderen Mädchen außer Hörweite waren, dann setzte er dazu an, Ino gehörig die Meinung zu geigen, als Shikamaru ihn am Arm packte und neben sich auf die Bank zog.

»Lass dich nicht verunsichern, Neji. Du machst das prima. Und hier wird dir keiner dazwischen grätschen, das kannst du mir glauben.«

Bestätigend, und mit einem verruchten Grinsen nickte Ino. Sasuke, der am Ende der Bank saß, hatte die Arme verschränkt, und starrte grimmig auf die momentan leere Bahn. Wieso hatte Neji es eigentlich so leicht? Er wusste genau, dass es Eifersucht war, die in ihm brannte. Weder auf Neji, noch auf Tenten, soviel war klar. Aber einfach auf die Tatsache, dass zwischen den beiden unumstreitbar etwas war, das Zukunft hatte. Nahe Zukunft. Für ihn und Sakura allerdings ... gab es einfach wichtigere Dinge. Sie musste sich auf ihr Stipendium konzentrieren, und auch er hatte immer seine Noten vor Augen. Als würde sein Vater etwas anderes zulassen.

Neji hatte skeptisch die Augenbraue hochgezogen, und sah von Shikamaru und Ino zu Sai, der wie üblich schmallippig lächelte. Dann wanderte sein Blick zu Naruto, und augenblicklich wurde ihm bei dessen wissenden Grinsen - kombiniert mit wackelnden Augenbrauen - schlecht. Womit hatte er das verdient?

Recht schnell kamen die Mädchen wieder, leise kichernd, wie Neji feststellte. Hoffentlich hatten sie nichts gesagt. Sakura und Temari schoben Hinata zu vorderst in den Sitzbereich, und sie ließ sich neben Naruto nieder, nicht jedoch, ohne Neji einen aufmunternden, unsicheren Blick zuzuwerfen. Tenten, die als letzte ging, bekam das leise Grinsen auf den Gesichtern ihrer anderen beiden Freundinnen nicht mit, und war so gänzlich unvoreingenommen, als sich herausstellte, dass auf den Bänken zu wenig Platz war.

»Dann müssen wir einfach ein bisschen zusammenrutschen«, erklärte Ino, und schaffte es tatsächlich, Tenten einfach in Nejis Richtung zu manövrieren, wo sie, etwas aus dem Gleichgewicht, quasi auf seinen Schoß fiel. Sie errötete sofort, aber Neji, der soetwas schon geahnt hatte, sah ihr nur beruhigend in die Augen.

»Ist das okay für dich?«, flüsterte Tenten, als Shikamaru sich endlich dazu bequemte, weiterzuspielen – den anderen war gar nicht aufgefallen, wie das Spiel unterbrochen worden war.

Neji nickte, legte dabei den Arm um ihre Hüfte, und zog sie etwas zurecht. Vertrauensvoll lächelnd lehnte sich Tenten an ihn, den Kopf an seiner Schulter, und trotz aller Gelassenheit, die er äußerlich zur Schau stellte, war Nejis Mund trocken wie die Sahara. Seine Hand glitt von ihrer Hüfte, bis sie nur noch auf ihrem Rücken lag, und nach ein paar Momenten, in denen Tenten, gänzlich blind für jeglichen Annäherungsversuch, die anderen bei ihren Würfeln beobachtete, fingen seine Finger an, kleine Kreise neben ihrer Wirbelsäule zu zeichnen. *'Alles, was sich für dich richtig anfühlt'*, hatte Ino gesagt. Er musste nur aufpassen, dass es sich nicht zu *gut* anfühlte, sonst würde selbst Tenten irgendwann etwas bemerken.

Sai beobachtete neugierig, wie Tenten es sich auf Nejis Schoß bequem gemacht hatte. Er bemerkte einige unterschwellige Punkte, aber natürlich auch Nejis Bewegungen, die nur dazu dienten, Tenten noch näher zu ziehen, oder sie dort zu halten. Also, so ganz subtil, versteht sich. Er fragte sich, was Ino genau für Tipps gegeben hatte, und ob diese Tipps ihren eigenen Vorlieben entsprachen. Sicherlich stand die Blondine eher auf Männer, die wussten, was sie wollten. Er würde das für den morgigen Nachmittag im Gedächtnis behalten.

Es gab viele Sachen, über die Neji ausgesprochen froh war. Zum einen, dass Tenten doch etwas früher als die anderen müde geworden war. Dass Ino ihr einen Vogel gezeigt hatte, als sie trotz der schon späten Stunde (es war immerhin schon nach Mitternacht), alleine nach Hause gehen wollte. Dass Tenten wie selbstverständlich mit einem fragendem Blick zu ihm gesehen hatte, und dass er geistesgegenwärtig sofort

mit »Ich bringe dich nach Hause«, reagiert hatte.

Natürlich wollte Tenten ihm nicht den Abend versauen, und hatte rumgedrückt, bis er ergänzt hatte, dass er auch müde war. Mit einem harten Blick in Richtung Naruto versicherte er sich, dass seine Cousine später ebenfalls nach Hause gebracht würde, und verabschiedete sich dann zusammen mit Tenten. Sowohl Temari, als auch Sakura und Ino grinnten den beiden kichernd hinterher, allerdings bemerkte Tenten das kindische Verhalten ihrer Freundinnen wieder nicht.

»Es ist schweinekalt«, murmelte sie, sobald die beiden aus dem Gebäude getreten waren, und rieb die Hände aneinander, im Versuch, sie zu wärmen.

Neji gingen ein paar von Inos SMS-Tipps durch den Kopf. Seine Jacke konnte er Tenten leider nicht anbieten, weil er selber dann ziemlich leicht bekleidet wäre, und das würde ihr durchaus auffallen. Nie würde sie das Angebot annehmen, eher würde er sie damit abschrecken. Andererseits ...

»Gib mir deine Hand«, sagte er ruhig, und Tenten, die wie immer keinen Hintersinn darin vernahm, legte ihre kalte Hand in seine.

»Wie schaffst du es, so warme Hände zu haben?«, stöhnte sie leise. Neji erwiderte nichts, sondern schwelgte einfach in dem Gefühl, dass sie beide für jeden Außenstehenden wie ein händchenhaltendes Pärchen aussehen mussten.

Sie sprachen nur wenig auf dem zehnminütigen Weg bis zum Mädchenwohnheim, aber die Stille zwischen ihnen störte keinen der beiden. Es war einfach angenehm, in der Gesellschaft des jeweils anderen zu sein.

Vor der großen Eingangstür blieben sie stehen, und Tenten dankte ihm mit einem erschöpften Lächeln dafür, dass er sie nach Hause gebracht hatte. Für einen endlos langen, kurzen Moment dachte Neji an einen weiteren Tipp Inos – *'Wenn sie dich bei der Verabschiedung lange anguckt, dann küss sie!'* – aber Tenten strahlte ihn nur warm an, bevor sie ihre (mittlerweile warmen) Hände aus seinen löste, und sich leise verabschiedete. Nicht, ohne ihm zu versprechen, morgen- heute! zum Training vorbei zu kommen.

Erst, als sie die Tür hinter sich zugezogen hatte, wagte es Neji, einen abgrundtiefen Seufzer auszustoßen. Entweder, Tenten spielte mit ihm – was er sich wirklich nicht vorstellen konnte – oder sie hatte einfach absolut keine Ahnung von zwischenmenschlicher Interaktion. So naiv konnte doch keiner sein! Er lächelte in sich hinein. Das machte sie irgendwie nur noch süßer.